

SANKT GEORGS BLATT

40. Jahrgang

Jänner-Februar 2025

Aus dem Inhalt:

Gedanken	Seite	2
Ökumene: Kardinal Koch	Seite	3
Geschichte St. Georg	Seite	5
Vinzentinische Spiritualität	Seite	8
St. Georgs-Kolleg	Seite	10
Kultur	Seite	15
Stadtgeschichte Istanbuls	Seite	16



Hagia Sophia in Iznik

Vermutlicher Austragungsort des zweiten Konzils von Nizäa 787

Foto: © Nathalie Ritzmann

Jubiläumsjahr 2025

Das neue Jahr lädt uns ein, gleich drei einmalige Jubiläen zu feiern. Das erste „1700 Jahre Konzil von Nizäa“ richtet sich an alle Christen. In der damaligen Sommerresidenz des Kaisers in Nizäa – dem heutigen Iznik, ca. zweieinhalb Autostunden von Istanbul entfernt – wurde das erste ökumenische Konzil abgehalten. Das griechische *Oikumene* bedeutet hier *der ganze bewohnte Erdkreis*. Seine Entscheidungen sind bis heute die theologischen Grundlagen aller christlichen Kirchen.

Das zweite Jubiläum richtet sich vornehmlich an alle Katholiken. Gefeiert wird das „Heilige Jahr 2025“, auch Jubeljahr genannt, denn es knüpft indirekt an das biblische *Jobeljahr* oder Erlassjahr an, von dem sich der Begriff *Jubiläum* überhaupt herleitet. Zentral ist dabei die Einladung zu einer Wallfahrt nach Rom, dieses Mal unter dem Motto *Pilger der Hoffnung*. Kürzlich hat uns ein Gast aus Deutschland, eine evangelische Diakonin, freudig überrascht erzählt: *Ich habe zu meinem Erstaunen auch eine Einladung erhalten*. Warum nicht? Nizäa und Rom sind ja 2025 quasi offiziell miteinander verbunden worden, nicht zuletzt durch den angekündigten Besuch von Papst Franziskus in der Türkei im kommenden Mai.

Das dritte Jubiläum betrifft in erster Linie die Gemeinschaft der Lazaristen. Im April 1625 wurde die Stiftungsurkunde der Gemeinschaft in Paris unterzeichnet. Bei unserer jährlichen Studientagung der deutschsprachigen Vinzentinischen Familie nach Ostern in Untermarchtal wollen wir uns daher mit unseren Anfängen beschäftigen, v.a. damit, welcher Zweck und welches Ziel der neuen Gemeinschaft damals eingestiftet wurde und was daraus bis heute geworden ist. Natürlich gibt es auch bei diesem Jubiläum eine Einladung an die Mitbrüder und an alle, die mit der vinzentinischen Familie verbunden sind, zu einer Wallfahrt zu vinzentinischen Stätten in und rund um Paris.

Drei besondere Jubiläen in einem Jahr sind wohl etwas zu viel, wollten wir sie in St. Georg auch mit einer Wallfahrt nach Rom und Paris begehen. Am naheliegendsten ist für uns in jeder Hinsicht die Teilnahme am großen ökumenischen Gottesdienst in Iznik, voraussichtlich im kommenden Mai. Die

Gebetswoche für die Einheit der Christen, die wir im Jänner in Istanbul begehen, ist bereits eine Einstimmung darauf. Auch interreligiöse Gespräche sind angesagt, habe ich doch gehört, dass auf muslimischer Seite eher Legendenhaftes über das Konzil von Nizäa gelehrt wird. Auf jeden Fall wird es in Istanbul ein wissenschaftliches Symposium über Nizäa geben, zu dem auch VertreterInnen türkischer Universitäten eingeladen werden.

Unser Vikariat hat auch eine Wallfahrt nach Rom geplant. Hier gibt es noch keine genauen Einzelheiten. Wenn sie stattfindet, will ich mich auf jeden Fall dafür einsetzen, dass auch Christen anderer Konfessionen daran teilnehmen können. Auch eine eigenständige kleine Pilgergruppe aus St. Georg könnte ich mir vorstellen, eher nicht im Heiligen Jahr, und wenn, dann mit einer Einladung ohne Grenzen der Konfession oder Religion. Eine solche Gruppe in Rom, wo ich zwei Jahre studiert habe, zu begleiten würde mich freuen.

Dasselbe gilt für Paris. Hier ist der Kreis der möglichen Interessierten wohl der kleinste. Allerdings liegen dort nicht nur die Ursprünge der Lazaristen, die die Träger des St. Georgs-Kollegs sind, sondern auch der Vinzenzgemeinschaften, von denen eine bei uns – in ökumenischer und interreligiöser Offenheit, auch im Hinblick auf die Mitglieder – sehr aktiv ist. Unser Mutterhaus in Paris hat sich für das 400-jährige Gründungsjubiläum besonders gerüstet, und die französischen Mitbrüder, die zweimal im Jahr in ihrem Gymnasium Saint Benoit nach dem Rechten sehen und sich dabei auch immer für ein Treffen mit uns Zeit nehmen, waren daran intensiv beteiligt. Ein Grund mehr, auch einmal an eine St. Georgs Wallfahrt nach Paris zu denken.

Iznik/Nizäa ist 2025 für uns nicht nur ein Pflichttermin, sondern eine reelle Chance, der christlichen Einheit einen Schritt näherzukommen. Für Rom und Paris gilt, dass aufgeschoben nicht aufgehoben ist. Für alle drei Vorhaben bitten wir InteressentInnen sich zu melden.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir von St. Georg ein gesegnetes Jubiläumsjahr 2025.

Alexander Jernej CM